

Scheitel anschließend schmale, tonnengewölbte Streifen, die in drei gerahmte Felder mit abgeschrägten Ecken und mit eingerollten Akanthusblättern in der Mitte jeder Seite geteilt sind. Über den Einbauten wulstartige verstärkte Gurtbogen.

Die beiden nördlichen Einbauten sind durch eine leicht ausgebogene Abschlußwand mit halbrundem Fenster über dem profilierten Sims und großem ovalem Fenster, wie über den Seitenkapellen in der Lünette über dem Kranzgesimse, verbunden. Der vor ihr gelegene Teil des Raumes ist als Chor gestaltet. Eine zweiarmige

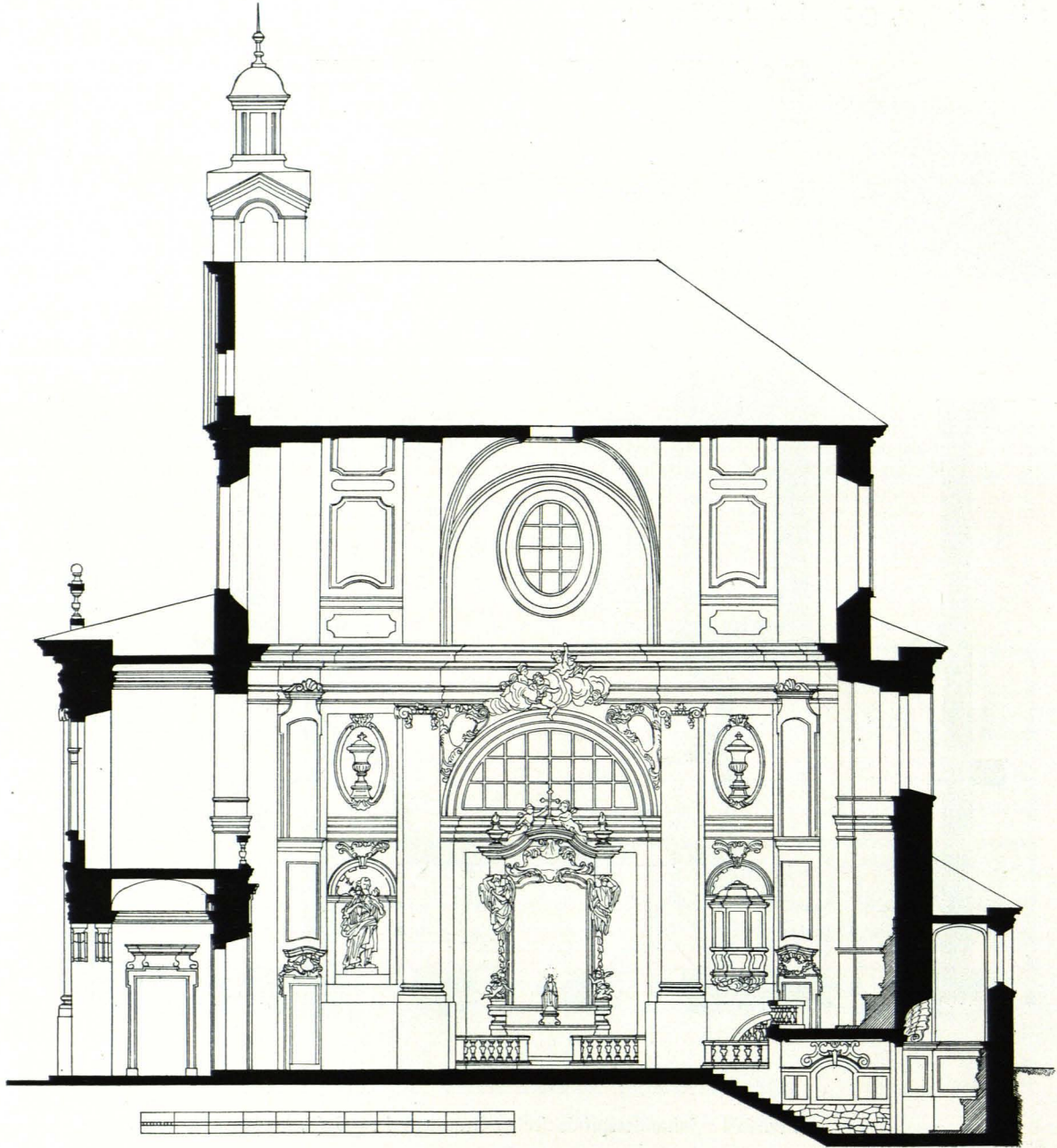


Fig. 295 Johannesspitalskirche, Schnitt 1 : 200 (S. 258)

Fig. 301. Stiege (Fig. 301) mit einer Brüstung aus gelblichrosa Marmoralustern, über deren profilierter Deckplatte vier vergoldete Muschellampen haltende Putten gelagert sind und zwei einfache Flammenurnen mit hängender Draperie stehen, führen über einen — vor den Türen des Einbaus angebrachten — Podest zum Hochaltar empor; in der Mitte führt eine einarmige Stiege unter der emporführenden, zwischen zwei mit je einer Schmuckvase besetzten Brüstungen über elf Stufen zur Krypta herunter. Diese ist ein breitovaler Raum in Grottenausstattung mit Fresko: Puttenreigen in profilierter, mit Voluten besetzter Stuckrahmung in der Mitte der Decke. An der Nordseite schmiedeeiserne Gittertür mit zierlichem Lünettengitter zum rechteckigen Altarraume, der am